

Erneut wurde die Stromleitung zum AKW Saporischschja durch Granatenbeschuss beschädigt - Ministerium für Energie

03.01.2026

Als Folge der Feindseligkeiten hat das vorübergehend besetzte Kernkraftwerk Saporischschja über Nacht den Strom aus einer seiner Hochspannungsleitungen verloren.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Ekonomitschna Prawda](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Als Folge der Feindseligkeiten hat das vorübergehend besetzte Kernkraftwerk Saporischschja über Nacht den Strom aus einer seiner Hochspannungsleitungen verloren.

Dies teilte das Ministerium für Energie mit.

„Während des gesamten Krieges hat der russische Beschuss wiederholt Stromleitungen im AKW Saporischschja beschädigt und 12 Stromausfälle im Kraftwerk verursacht. Der letzte Vorfall dieser Art ereignete sich vor weniger als einem Monat“, teilt die Agentur mit.

„Darüber hinaus legt Russland die Energieinfrastruktur in den besetzten Gebieten absichtlich lahm und testet den Anschluss des KKW Saporischschja an sein eigenes Stromnetz im Rahmen der Feindseligkeiten und der Besetzung“, heißt es in der Erklärung.

Zur Wiederholung:

Am 28. Dezember wurde berichtet, dass ein Waffenstillstand zwischen der Ukraine und Russland in der Nähe des KKW Saporischschja begonnen hat. Wichtige Reparaturarbeiten an einer Stromleitung in der Nähe des von Russland besetzten Kernkraftwerks haben begonnen, nachdem ein weiterer lokaler Waffenstillstand unter Vermittlung der IAEO erreicht wurde.

Am 6. Dezember berichtete der Generaldirektor der IAEO, Rafael Grossi, dass das AKW Saporischschja über Nacht vorübergehend die gesamte externe Stromversorgung verloren hat, das zwölfte Mal seit der vollständigen Invasion Russlands.

Präsident Wolodymyr Selenskyj sagte, dass es bei den Verhandlungen über einen Waffenstillstand im Krieg Russlands gegen die Ukraine keinen Konsens über das Kernkraftwerk Saporischschja gab, aber wenn das Kraftwerk in russischer Hand bleibt, wird es nicht funktionieren.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 252

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.